

KINDERRECHTE-PAKETE DER LOOP KINDERHILFE



EMPFEHLUNGEN FÜR DEN EINSATZ IM SCHULUNTERRICHT UND FÜR PROJEKTTAGE

Liebe Lehr- und Fachkräfte,



wir freuen uns sehr, dass Sie sich gemeinsam mit den Kindern dem wichtigen Thema Kinderrechte widmen. Denn nur wer die eigenen Rechte kennt, kann sie wahrnehmen, für sie eintreten und auch die Rechte anderer achten.

Kinderrechte sind dabei weit mehr als ein abstraktes Konzept. Sie werden im Schulalltag lebendig, wenn Kinder erfahren, dass ihre Meinung zählt, sie mitgestalten dürfen und Gerechtigkeit und Respekt nicht nur Worte, sondern gelebte Werte sind.

Mit Ihrem Engagement schaffen Sie Räume, in denen Kinder ihre Rechte kennenlernen und Beteiligung erleben können. So wird Demokratie schon für die Jüngsten erfahrbar – und dafür möchten wir Ihnen herzlich danken.

Wer wir sind

Wir sind ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit Hauptsitz in Düsseldorf und weiteren Standorten in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Wir bieten ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung an. Das Thema Kinderrechte liegt uns besonders am Herzen, denn Kinder, die ihre Rechte kennen, können sich auch für deren Einhaltung stark machen. Mit unseren Materialien möchten wir auch im schulischen Kontext zur Aufklärung beitragen.

Ziel der Kinderrechte-Pakete

Unsere Materialien unterstützen Lehrkräfte dabei, Kinderrechte altersgerecht im Unterricht zu behandeln. Arbeitsblätter, Spiel- und Bastelideen bieten Impulse zur Auseinandersetzung im Klassenzimmer.

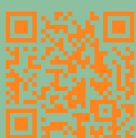
Uns ist bewusst: Hinter jedem Kinderrecht steht ein komplexes Thema. Unsere Pakete bieten daher einen Einstieg und Anregungen zur vertiefenden Bearbeitung. Sie eignen sich für den regulären Unterricht, Projekt- oder Aktionstage.

Zum Weltkindertag werden unsere Pakete an Schulen, pädagogische Einrichtungen und Familien verteilt. Alle Arbeitsblätter stehen außerdem dauerhaft kostenlos zum Download auf unserer Website zur Verfügung.

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht aller enthaltenen Arbeitsblätter, Spiel- und Bastelangebote sowie didaktische Hinweise zur Umsetzung im Unterricht.

Unsere Materialien entwickeln wir stetig weiter – daher freuen wir uns über Ihr Feedback. Schreiben Sie uns gerne an: info@loop-kinderhilfe.de

Hier erfahren Sie mehr
über die LOOP Kinderhilfe
und unsere Arbeit



MATERIALÜBERSICHT UND HINWEISE ZUM AUFBAU DES PAKETS



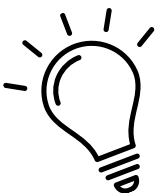
Jedes Kinderrechte-Paket enthält:

- Ein Kinderrechte-Mitmachheft
- Ein Anschreiben
- Das Infoblatt: Das Haus der Kinderrechte
- 9 Arbeitsblätter und zwei Lösungsblätter
- Eine Bastelvorlage für ein Türschild (Recht auf Privatsphäre)
- Ein Kinderrechte-Memory
- Ein Kinderrechte-Spiel mit Bastelvorlagen für Würfel, Spielfiguren und Spielkarten
- Einen Aufkleber „Ich kenne meine Rechte“
- Kleine Malstifte und einen Stundenplan



Das Kinderrechte-Paket ist so aufgebaut, dass die Arbeitsblätter thematisch mit den Kapiteln im Mitmachheft übereinstimmen.

Oben links auf jedem Arbeitsblatt ist angegeben, ob es sich um Förder-, Schutz- oder Beteiligungsrechte handelt. Passend dazu sind auch die Überschriften farblich verschieden. Die Arbeitsblätter können entweder der Reihenfolge nach oder flexibel je nach Stundenverlauf oder Ablauf eines Projekttagess eingesetzt werden.



KINDERRECHTE

Die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) umfasst insgesamt 54 Artikel sowie mehrere Zusatzprotokolle. Um die Inhalte für Kinder verständlicher zu machen, werden die Kinderrechte in der pädagogischen Praxis häufig auf 10 zentrale Rechte reduziert. Diese Zusammenfassung dient der Übersichtlichkeit und ermöglicht einen leichteren Zugang zu den wichtigsten Themen. Im Folgenden finden Sie die 10 ausgewählten Kinderrechte, die im Kinderrechte-Paket vorgestellt werden.

1. Das Recht auf Gleichheit (Art. 2)
2. Das Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung (Art. 9; Art. 18; Art. 19)
3. Das Recht auf Gesundheit (Art. 6; Art. 24)
4. Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung (Art. 23; Art. 24)
5. Das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe (Art. 31)
6. Das Recht auf Privatsphäre (Art. 16)
7. Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht (Art. 22; Art. 38)
8. Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt (Art. 19; Art. 32; Art. 34; Art. 35; Art. 36)
9. Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung (Art. 12; Art. 13; Art. 14; Art. 15)
10. Das Recht auf Bildung (Art. 28; Art. 29)

DAS MITMACHHEFT „MEINE RECHTE“



Auf 35 Seiten lädt das Mitmachheft Schülerinnen und Schüler dazu ein, die Geschichte der Kinderrechte kennenzulernen und sich mit zehn ausgewählten Rechten spielerisch und alltagsnah auseinanderzusetzen. Jedes Kapitel ist mit spannenden Fragen, Mitmachideen und kleinen Geschichten gestaltet. Ein Glossar am Ende des Heftes erklärt wichtige Begriffe in kindgerechter Sprache.

Das Mitmachheft eignet sich sowohl für den Einstieg in das Thema als auch zur Vertiefung. Zu Beginn kann gemeinsam die Geschichte der Kinderrechte gelesen werden, um ein erstes Verständnis für das Thema zu schaffen. Auch die einzelnen Kapitel lassen sich gezielt einsetzen – je nachdem, welches Kinderrecht im Fokus steht.



DAS ANSCHREIBEN

Das Anschreiben liegt als Deckblatt auf dem gebündelten Material und informiert die Kinder über das Projekt und die LOOP Kinderhilfe. Beim Auspacken der Pakete kann das Anschreiben gemeinsam gelesen werden. Im Klassenverbund könnte sich zudem vorab darauf geeinigt werden, Fragen, Kritik und Anregungen während der Bearbeitung zu sammeln und anschließend gemeinsam an die LOOP Kinderhilfe zu übermitteln.



DAS HAUS DER KINDERRECHTE

Dieses Arbeitsblatt bietet einen kindgerechten Überblick über die zentralen Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention. Der begleitende Text erklärt in einfacher Sprache, was Kinderrechte sind und welche Bedeutung sie haben. Das Haus der Kinderrechte visualisiert die drei grundlegenden Säulen der Kinderrechte: Schutz, Förderung und Beteiligung – ergänzt um Dach und Fundament als bildhafte Elemente. Vorschlag zur Arbeit mit der Haus-Grafik: Erarbeiten Sie mit den Kindern die Bedeutung der einzelnen „Säulen“:

- Was bedeutet „Schutz“? Was schützt mich im Alltag?
- Was gehört zur „Förderung“? Was hilft mir beim Wachsen und Lernen?
- Wo darf ich „mitbestimmen“? Wie kann ich meine Meinung sagen?



ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF GLEICHHEIT



Ziel: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Kinderrecht auf Gleichheit auseinander und erkennen: Auch wenn Menschen verschieden sind, haben alle die gleichen Rechte. Die Kinder lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede wertzuschätzen, und reflektieren, warum Gleichbehandlung wichtig ist.

Einsatz im Unterricht: Das Arbeitsblatt eignet sich gut für den Einstieg in das Thema Kinderrechte. In Partner- oder Kleingruppen vergleichen die Kinder spielerisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede und halten ihre Ergebnisse schriftlich oder bildlich fest. Die Abschlussfrage fördert das Nachdenken und das Gespräch über ein gerechtes Miteinander. Ergebnisse können im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

Das Recht auf Gleichheit

Jeder Mensch ist besonders – niemand ist genau wie du! Manche haben helle Haare, andere dunkle. Manche sprechen eine andere Sprache oder kommen aus einem anderen Land. Trotzdem gilt: Alle Kinder haben die gleichen Rechte.

Aufgabe: Bilde mit zwei, drei oder vier Kindern eine Gruppe. Tausche euch darüber aus, wofür ihr euch unterrichtet und was ihr gemeinsam habt. Sucht drei Unterschiede und drei Gemeinsamkeiten. Schreibe oder male zum Ergebnis auf und stelle die resultierende Karte der Klasse vor.

Unsere Gemeinsamkeiten:

1	2	3
---	---	---

Unsere Unterschiede:

1	2	3
---	---	---

Aufgabe: Bespreche anschließend in eurer Gruppe, warum es wichtig ist, dass wir gleich behandelt werden, obwohl wir alle unterschiedlich sind. Notiere eure Gedanken.

Wir haben viele Unterschiede – und auch vieles gemeinsam. Wir sind alle gleich verschieden. Und das ist gut so!

ARBEITSBLÄTTER: DAS RECHT AUF ELTERLICHE FÜRSORGE UND GEWALTFREIE ERZIEHUNG

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass jedes Kind ein Recht auf Schutz vor Gewalt sowie auf Fürsorge und Geborgenheit hat. Sie unterscheiden körperliche und seelische Gewalt und setzen sich mit einem respektvollen, wertschätzenden Umgang sowie mit Menschen und Situationen auseinander, die ihnen Sicherheit geben.

Einsatz im Unterricht: Die beiden Arbeitsblätter greifen verschiedene Themenbereiche des Kinderrechts auf. Die Kinder unterscheiden verschiedene Formen von Gewalt, sammeln Merkmale eines respektvollen Umgangs und erkennen Fürsorge in Alltagssituationen. Abschließend reflektieren sie, bei welchen Menschen sie sich sicher, geborgen und unterstützt fühlen.

Das Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung

Eltern sollen für ihre Kinder da sein. Sie sollen ihnen helfen, sie erziehen, sie beschützen und gut behandeln. In den Kindertagesstätten sollen Kinder eine gute Atmosphäre erleben. Das bedeutet: Niemand darf Kinder schlagen oder ihnen etwas wehtun. Gewalt kann nicht nur körperlich sein – auch Worte können verletzen. Es gibt verschiedene Arten von Gewalt.

Aufgabe: Überlege, welche Handlungen zu körperlicher Gewalt und welche zu seelischer (psychischer) Gewalt gehören. Setze ein X für körperliche Gewalt und ein Q für seelische Gewalt in die Kästchen.

☐ SCHLAGEN	☐ TROSTEN
☐ DROHEN	☐ AN DEN HAAREN ZIEHEN
☐ BESCHÄMPEN	☐ ERPRESSEN
☐ SCHUBSEN	☐ OHNEFÜRGEN GEBEN
☐ DEMÜTIGEN	☐ ANGST MACHEN
☐ VERLEUMEN	☐ VERSPERREN

Aufgabe: Ein respektvoller Umgang ist zu Hause genauso wichtig wie in der Schule und auf dem Schulhof. Welche Menschen verletzen oder Mut machen. Fülle Wörter, die beschreiben, wie du gerne behandelt wirst.

freundlich

fair

1 Niemand darf Kinder Gewalt antun. In eurer Klassengemeinschaft findet ihr eine Willkommene, unter der Kinder Hilfe bekommen können. Wie lautet das?

Trage es hier ein: _____

Das Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung

Kinder haben das Recht auf Fürsorge. Mütter können sich die Eltern um ihre Kinder. Eltern ist das nicht, helfen andere Erwachsene.

Aufgabe: Gehe dir ein Bild genau an. Beschreibe, wie sich die Fürsorge in dem aktuellen Szenario zeigt. Sammle anschließend Gedanken in der Ebene unten Beispiele aus dem Alltag und bespreche, warum das Recht auf Fürsorge für jedes Kind wichtig ist.

Aufgabe: Wie gibst du Geborgenheit?

Was oder wem schenke ich Menschen auf, bei denen du dich sicher, geborgen und unterstützt fühlst. Trage dafür die Rechte dieses Bistens oder ein separates Blatt.

ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF GESUNDHEIT

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass jedes Kind ein Recht auf Gesundheit hat. Sie erfahren, welche Rolle Ernährung dabei spielt und wie sie selbst durch ihr Verhalten ihre Gesundheit positiv beeinflussen können.

Einsatz im Unterricht: Im Lückentext setzen die Kinder passende Begriffe ein und vertiefen dabei ihr Wissen über gesunde Ernährung. Die abschließende Frage lädt dazu ein, persönliche Erfahrungen oder gute Gewohnheiten zu reflektieren (schriftlich oder bildlich). Das Arbeitsblatt bietet eine gute Gesprächsgrundlage, um mit Kindern über gesunde Lebensweisen ins Gespräch zu kommen.

Arbeitsblatt 3 Fortsetzung

Das Recht auf Gesundheit

Wenn du gesund bist, geht es dir gut. Du bist fit und hast viel Kraft. In den Kindertagesstätten sollte, dass alle Kinder gesund groß werden sollen. Was du isst oder trinkst spielt dabei eine wichtige Rolle. Wie gut kannst du dich mit Ernährung aus?

Teste hier dein Wissen.

Aufgabe: Fülle die Wörter: Ballaststoffe, Vitamine, Zucker, Knochen, gesund, Energie, in den Text ein.

1. Obst und Gemüse enthalten viele _____. Sie helfen dir, gesund zu bleiben.

2. Wasser ist wichtig, damit du _____ bleibst.

3. Vollkornbrot und Haferflocken haben viele _____. Sie helfen deinem Bauch bei der Verdauung.

4. Fleisch, Fisch und Eier enthalten _____. Diese machen deine Muskeln stark.

5. Süßigkeiten haben viel _____. Davon schmeckt es nicht so viel essen.

6. Kalkum ist gut für starke _____. Es ist zum Beispiel in Milch und Joghurt, aber auch in Käse und Brokkoli enthalten.

Aufgabe: Was machst du, um gesund und fit zu bleiben. Male oder schreibe auf!



Einsatz im Unterricht: Die Kinder betrachten das Bild mit den verschiedenen Tieren und beantworten Fragen dazu, welches Tier die Aufgabe am einfachsten oder schwersten lösen kann und warum. Anschließend diskutieren sie, warum es gerecht ist, Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten zu unterstützen, anstatt allen dieselbe Aufgabe zu geben. Das Arbeitsblatt regt zur Reflexion über Chancengleichheit, Inklusion und individuelle Förderung an.



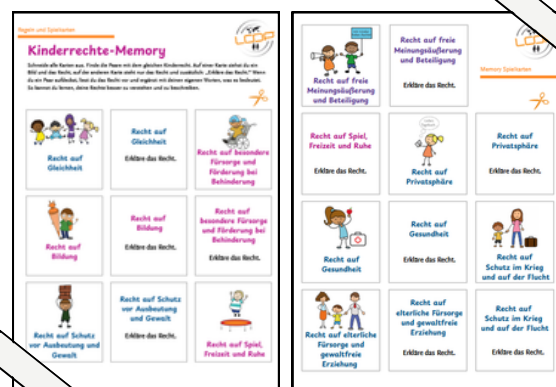
Einsatz im Unterricht: Nachdem die Schülerinnen und Schüler Würfel und Spielfiguren gebastelt haben und die Spielkarten bereitliegen, spielen sie in Teams von 2–4 Personen das kunterbunte Kinderrechte-Spiel. Die Karten enthalten zahlreiche themenbezogene Begriffe, die von den Kindern auf kreative Weise dargestellt und erraten werden. Eine Runde dauert etwa 30 Minuten. Für den dauerhaften Einsatz, z. B. in Pausen oder Freistunden, können die Spielkarten laminiert und Würfel sowie Spielfiguren aus Holz genutzt werden.



ARBEITSBLÄTTER: DAS RECHT AUF SPIEL, FREIZEIT UND RUHE - DAS KINDERRECHTE-MEMORY

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen spielerisch verschiedene Kinderrechte kennen und vertiefen ihr Verständnis, indem sie diese in eigenen Worten erklären. So setzen sie sich aktiv mit der Bedeutung der Rechte auseinander und üben, diese auch zu benennen und zu beschreiben. Dabei wird zugleich das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe praktisch umgesetzt.

Einsatz im Unterricht: Die Kinder schneiden alle Karten aus und spielen in Kleingruppen ein Memory. Dabei gilt es, Paare mit demselben Kinderrecht zu finden: Eine Karte zeigt ein Bild mit dem Kinderrecht, die andere Karte enthält nur den Text und den Zusatz „Erkläre das Recht“. Wird ein Paar aufgedeckt, liest ein Kind das Recht vor und ergänzt in eigenen Worten, was es bedeutet. So verbindet das Spiel Spaß mit Lernen und fördert sowohl Wissen über Kinderrechte als auch sprachliche Ausdrucksfähigkeit.



ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF PRIVATSPHÄRE

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass sie ein Recht auf Privatsphäre haben und dass es wichtig ist, persönliche Rückzugsmöglichkeiten und Grenzen zu schützen. Sie erkennen, dass Privatsphäre ein Teil ihrer Selbstbestimmung ist und Rückzug ganz unterschiedlich aussehen kann.

Einsatz im Unterricht: Die Kinder gestalten ein Türschild, mit dem sie zum Ausdruck bringen können, wann sie ungestört sein möchten. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass nicht alle Kinder ein eigenes Zimmer oder eine eigene Zimmertür haben. Gemeinsam kann überlegt werden, welche Orte oder Situationen im Alltag Rückzug ermöglichen und welche anderen Zeichen genutzt werden können, um den Wunsch nach Ruhe und Privatsphäre zu zeigen. So setzen sich die Kinder praktisch mit ihrem Recht auf Privatsphäre auseinander und reflektieren, wie eigene und fremde persönliche Grenzen wahrgenommen und respektiert werden können. Das Arbeitsblatt verbindet kreatives Gestalten mit dem Bewusstsein für die eigenen Rechte.



ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF SCHUTZ IM KRIEG UND AUF DER FLUCHT

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den besonderen Herausforderungen geflüchteter Kinder auseinander und lernen, dass alle Kinder ein Recht auf Schutz, Sicherheit und Fürsorge haben – auch in Kriegs- und Fluchtsituationen. Sie reflektieren, warum diese Rechte oft verletzt werden, und entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung von Frieden und sicheren Lebensbedingungen.

Einsatz im Unterricht: Die Kinder diskutieren in Gruppen, warum bestimmte Kinderrechte wie Bildung, Gesundheit und Privatsphäre auf der Flucht häufig nicht eingehalten werden, und notieren ihre Gedanken stichpunktartig. Anschließend gestalten sie ein Plakat, das für Frieden wirbt und wichtige Aspekte zum Schutz von Kindern in Krisenzeiten sichtbar macht. So verbindet das Arbeitsblatt Reflexion mit kreativem Ausdruck und fördert Empathie sowie das Verständnis für globale Herausforderungen.

Hinweis für Lehrkräfte: Bitte gehen Sie mit dem Thema Flucht und Krieg besonders sensibel um. Prüfen Sie vorab, ob Kinder mit eigener Fluchterfahrung oder anderen belastenden Erfahrungen in der Klasse sind. Das Thema kann persönliche Erinnerungen und Gefühle auslösen. Achten Sie darauf, dass kein Kind von eigenen Erfahrungen berichten muss, und ermöglichen Sie bei Bedarf alternative Formen der Beteiligung.



Arbeitsblatt 7 Schutzrechte

Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

Jedes Jahr fliehen viele Kinder mit ihren Familien aus ihrer Heimat – in eine andere Region oder in ein anderes Land. Oft müssen sie ihr Zuhause ganz plötzlich verlassen, weil dort Krieg herrscht oder das Leben sehr schwer und unsicher ist. Doch auch auf der Flucht erleben Kinder oft große Not.

In den Kinderrechten steht, dass alle Kinder ein Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht haben. In Wirklichkeit bekommen viele geflüchtete Kinder nicht genug Hilfe und leben unter schwierigen Bedingungen. Manche ihrer Rechte werden verletzt.

Aufgabe: Diskutiert und beschreibt, warum die drei Kinderrechte (links) im Krieg oder auf der Flucht oft nicht eingehalten werden. Notiert eure Gedanken stichpunktartig.

- Recht auf Bildung
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Privatsphäre

Stell dir vor: Überall auf der Welt herrscht Frieden – kein Krieg, keine Gewalt. Alle Kinder können sicher aufwachsen.

Aufgabe: Gestalte ein Plakat, das Werbung für den Frieden macht. Zeige, warum Frieden für Kinder so wichtig ist und was Kinder brauchen, um glücklich zu sein. Verwende große Überschriften und Symbole für Frieden (z. B. Taube, Regenbogen, Herz).

Peace

ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR AUSBEUTUNG UND GEWALT

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Kinderarbeit weltweit ein ernstes Problem ist und viele Kinder unter gefährlichen und ungerechten Bedingungen arbeiten müssen. Sie erfahren, welche Rechte Kinder haben, insbesondere den Schutz vor Ausbeutung und Gewalt, und setzen sich kritisch mit Mythen und Fakten zu Kinderarbeit auseinander.

Einsatz im Unterricht: Die Kinder lesen verschiedene Aussagen über Kinderarbeit und entscheiden, ob diese richtig oder falsch sind. So reflektieren sie ihr Vorwissen und erweitern ihr Verständnis für die Ursachen und Folgen von Kinderarbeit. Das Arbeitsblatt regt zur Auseinandersetzung mit globalen Ungerechtigkeiten an und fördert das Bewusstsein für Kinderrechte und Bildung als Schutzfaktor.

Arbeitsblatt 8

Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

Noch immer ist Kinderarbeit in vielen Teilen der Welt ein großes Problem. Etwa 138 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren sind betroffen. Sie arbeiten zum Beispiel in Steinbrüchen, in Fabriken und auf Feldern. Diese Arbeiten sind oft sehr gefährlich.

Aufgabe: Was weißt du bereits über Kinderarbeit? Lies die Aussagen auf den Zetteln genau durch. Entscheide, ob sie richtig oder falsch sind. Markiere alle richtigen Aussagen mit einem Haken. ✓

Wahrheit In manchen Ländern ist Kinderarbeit zwar verboten, es gibt sie aber trotzdem.	Falsch Kinderarbeit ist nur schmerzhaft, wenn sie gefährlich ist.	Wahrheit Im Haushalt helfen ist Kinderarbeit.
Wahrheit Wenn Kinder in die Schule gehen, hilft dies, Kinderarbeit zu verhindern.	Falsch Kinder gehen arbeiten, weil sie nicht in die Schule wollen.	Wahrheit Kinderarbeit wird in Deutschland früher weit verbreitet.
Wahrheit Alle Kinder, die arbeiten, tun dies freiwillig.	Wahrheit In Deutschland dürfen Kinder ab 13 Jahren mit Erlaubnis der Eltern arbeiten – aber nur unter strengen Regeln.	Falsch Kinderarbeit ist in armen Ländern erlaubt.

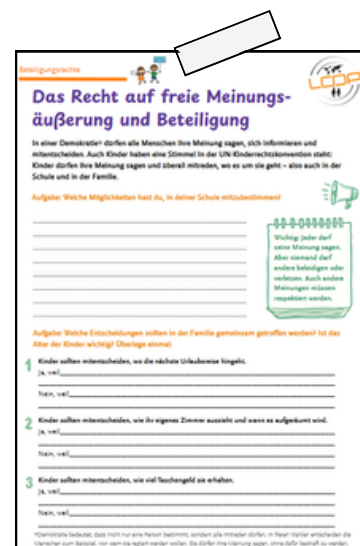
Wichtig! Es gibt Regierungen, Unternehmen und Hilfsorganisationen, die sich dafür einsetzen, Kinderarbeit zu beenden. Trotzdem muss noch viel geschehen, damit kein Kind mehr arbeiten muss. Auch du kannst etwas dazu beitragen.

Hinfragen: Überlege beim Einkaufen, wo und unter welchen Bedingungen ein Produkt hergestellt wurde. Wiederkehrend: Trage gebrauchte Kleidung, tasche Sachen oder alte Dinge bringen. So müssen weniger neue Produkte hergestellt werden – auch solche, die unter schlechten Bedingungen entstehen.

ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF FREIE MEINUNGSÄUSSERUNG UND BETEILIGUNG

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass sie ein Recht auf freie Meinungsäußerung haben und in allen sie betreffenden Angelegenheiten – wie Schule und Familie – mitreden dürfen. Sie verstehen, dass Mitbestimmung wichtig ist, aber auch Grenzen hat, etwa wenn die Meinungsäußerung andere verletzt. Außerdem wird deutlich, dass es verschiedene Meinungen geben kann und nicht jede Frage ein eindeutiges „Richtig“ oder „Falsch“ zur Antwort hat.

Einsatz im Unterricht: Die Kinder überlegen, wie sie in ihrer Schule mitbestimmen können, und diskutieren, welche Entscheidungen in der Familie gemeinsam getroffen werden sollten. Dabei reflektieren sie auch, welche Rolle das Alter bei Mitbestimmung spielt. Die Aufgabe lädt dazu ein, verschiedene Perspektiven zuzulassen und respektvoll miteinander umzugehen. Das Arbeitsblatt fördert so die Auseinandersetzung mit demokratischen Grundprinzipien sowie Kommunikations- und Reflexionsfähigkeiten.



Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung

In einer Demokratie dürfen alle Menschen ihre Meinung sagen, sich informieren und mitentscheiden. Auch Kinder haben eine Stimme! In der UN-Kinderrechtskonvention steht: Kinder dürfen ihre Meinung sagen und dabei mitreden, wo es um sie geht – also auch in der Schule und in der Familie.

Aufgabe: Welche Möglichkeiten hast du, in deiner Schule mitzubestimmen?

Wichtig: Jeder darf seine Meinung sagen. Aber niemand darf andere belästigen oder verletzen. Auch andere Meinungen müssen respektiert werden.

Aufgabe: Welche Entscheidungen sollten in der Familie gemeinsam getroffen werden? Ist das Alter der Kinder wichtig? (Überlege einzeln!)

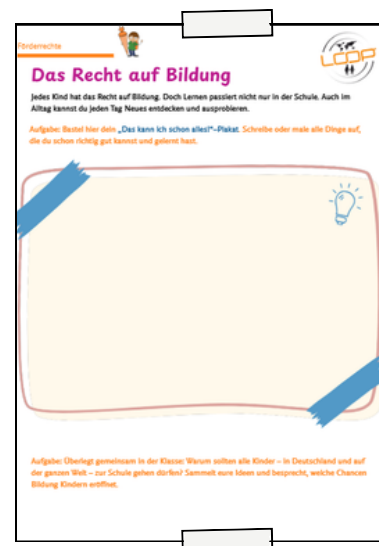
1. Kinder sollten mitentscheiden, wo die nächste Urlaubswiese liegt.
Ja, weil _____
Nein, weil _____
2. Kinder sollten mitentscheiden, wie ihr eigenes Zimmer aussieht und wann es aufgeräumt wird.
Ja, weil _____
Nein, weil _____
3. Kinder sollten mitentscheiden, wie viel Taschengeld sie erhalten.
Ja, weil _____
Nein, weil _____

Hinweis: Es bedeutet, dass nicht nur eine Person bestimmt, sondern alle mitreden dürfen. In ihrer Gruppe entscheiden die Teilnehmer zum Beispiel, wer wann ein Regelverstoß vorliegt. Die dafür nötige Meinung sagen, muss dafür benutzt zu werden.

ARBEITSBLATT: DAS RECHT AUF BILDUNG

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass jedes Kind das Recht auf Bildung hat, unabhängig davon, wo es lebt. Sie verstehen, dass Lernen nicht nur in der Schule stattfindet, sondern auch im Alltag passiert und ihnen hilft, ihre Träume zu verwirklichen.

Einsatz im Unterricht: Die Kinder basteln ein „Das kann ich schon alles!“-Plakat, auf dem sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse schriftlich oder bildlich festhalten. So reflektieren sie ihre Lernfortschritte und stärken ihr Selbstbewusstsein. Das Arbeitsblatt fördert die Wertschätzung von Bildung und unterstützt die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.



Das Recht auf Bildung

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung. Doch Lernen passiert nicht nur in der Schule. Auch im Alltag kannst du jeden Tag Neues entdecken und ausprobieren.

Aufgabe: Bastel hier dein „Das kann ich schon alles!“-Plakat. Schreibe oder male alle Dinge auf, die du schon richtig gut kannst und gelernt hast.

Aufgabe: Überlegt gemeinsam in der Klasse: Warum sollten alle Kinder – in Deutschland und auf der ganzen Welt – zur Schule gehen dürfen? Sammelt eure Ideen und besprecht, welche Chancen Bildung Kindern eröffnet.

LÖSUNGBLÄTTER

Die Lösungsblätter 1 und 2 enthalten die Lösungen zu folgenden Arbeitsaufträgen:

- Arbeitsblatt: Das Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung
- Arbeitsblatt: Das Recht auf Gesundheit
- Arbeitsblatt: Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung
- Arbeitsblatt: Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Arbeitsblatt: Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

Lösungsblatt 1

Lösungsblatt

Maß, der alles richtig geht!

Aufgabeblatt: Das Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung

Körperliche Gewalt: Schlägen, Schreien, Quälen, Töten, ein Haus verbrennen, Ökologien

Sexuelle Gewalt: Drohen, Beschimpfen, Demütigen, Erpressen, Angen machen, Entsetzen (das kann auch als körperliche Gewalt zählen, wenn dadurch der Körper verletzt wird).

Aufgabeblatt: Das Recht auf Gesundheit

1. Eltern und Geschwister erhalten viele Chancen, sie helfen die gesund zu bleiben.
2. Wasser ist wichtig, damit du gesund bleibst.
3. Tüftelarbeit und Maßnahmen haben viele Vorteile. Sie helfen dir bei der Verdauung.
4. Fleisch, Fisch und Eier enthalten Eiweiß. Dieses macht deine Muskeln stark und unterstützt dein Wachstum.
5. Süßigkeiten haben viel Zucker. Denen schmeckt es nicht so viel.
6. Nahrung ist gut für deine Knochen. Es ist zum Beispiel in Milch und Joghurt, aber auch in Käse und Brot.

Aufgabeblatt: Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Frage 1: Welches Tier kann die Aufgabe am einfachsten lösen?

Übung:

Die Giraffe, weil sie mit ihrem langen Hals die Äpfel ganz leicht erreichen kann.

Frage 2: Für welche Tiere ist die Aufgabe besonders schwer? Warum?

Übung:

Für das Kanarienvogel und den Hund ist die Aufgabe besonders schwer, weil sie den Äpfel nicht erreichen können. Sie können weder hoch genug springen noch auf den Baum klettern.

Die Katze kann zwar auf den Baum klettern, deshalb fällt ihr die Aufgabe leichter. Trotzdem ist es für sie schwieriger als für die Giraffe.

Frage 3: Was geschieht, wenn alle die gleiche Aufgabe bekommen?

Übung:

Nach 100 Jahren haben unterschiedliche Fähigkeiten. Deshalb wird es passieren, wenn jedes Tier eine Aufgabe bekommt, die zu seinen Fähigkeiten passt.

Lösungsblatt 2

Lösungsblatt

Aufgabeblatt: Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

Recht auf Gesundheit

- In Flüchtlingslagern oder Notunterkünften schlafen oft viele Menschen in einem Raum.
- Es gibt oft keine eigenen Zimmer oder ruhigen Orte, an die sich Kinder zurückziehen können.
- Persönliche Dinge wie Foto oder Lieblingsgegenstände gehen auf der Flucht oft verloren.
- Manchmal werden Kinder kranken oder gefoltert, ohne dass sie vorher gefragt werden.

Recht auf Bildung

- Viele Schulen sind durch den Krieg zerstört oder müssen geschlossen bleiben.
- Auf der Flucht gibt es oft keine richtigen Klassenräume.
- Oft haben Flüchtlinge keine eigene Lehrerinnen und Lehrer.
- Manche Kinder müssen arbeiten, damit ihre Familie genug Geld zum Leben hat. Deshalb können sie nicht zur Schule gehen.

Recht auf Gesundheit

- Oft gibt es für viele Menschen nicht genügend Medikamente.
- Kinder bekommen manchmal nicht ausreichend zu essen oder sauberes Wasser.
- Der Krieg macht vielen Kindern Angst – aber oft gibt es keine Hilfe, um über die Ängste zu sprechen.
- Verletzte Kinder können nicht immer schnell und gut medizinisch behandelt werden.

Aufgabeblatt: Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

Land	Kindereisenbahn	Kindereisenbahn	Kindereisenbahn	Kindereisenbahn
In manchen Ländern ist Kinderarbeit zwar verboten, es gibt sie aber trotzdem.	In Deutschland dürfen Kinder ab 13 Jahren mit Erlaubnis der Eltern arbeiten – aber nur unter strengen Regeln.	In Deutschland dürfen Kinder ab 13 Jahren mit Erlaubnis der Eltern arbeiten – aber nur unter strengen Regeln.	Wenn Kinder in die Schule gehen, hilft das, Kinderarbeit zu verhindern.	Wenn Kinder in die Schule gehen, hilft das, Kinderarbeit zu verhindern.

• In vielen Ländern gibt es Gesetze gegen Kinderarbeit. Trotzdem müssen manche Kinder arbeiten, weil ihre Familien sehr arm sind oder die Gesetze nicht ausreichend kontrolliert werden.

• Vor über 100 Jahren mussten auch in Deutschland viele Kinder arbeiten, zum Beispiel in Fabriken, in der Landwirtschaft oder im Haushalt. Eine nach und nach wurde Kinderarbeit gesetzlich verboten.

• Kinder ab 13 Jahren dürfen heute in bestimmten Bereichen zum Beispiel Schichten ausarbeiten oder Hausarbeit leisten. Die Arbeitszeiten und Tätigkeiten sind gesetzlich genau geregelt.

• Bildung hilft Kindern, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Wer regelmäßig zur Schule gehen kann, hat später oft bessere Chancen auf einen Beruf und ein selbstbestimmtes Leben.

DAS KINDERRECHTE-LEPORELLO

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Wissen über Kinderrechte und erhalten eine kompakte Übersicht über zentrale Rechte.

Einsatz im Unterricht: Das Leporello bündelt die bereits behandelten Kinderrechte in einer handlichen Übersicht. Die Kinder können es zusammenfalten und anschließend im Schulmappchen aufbewahren – so haben sie ihre Rechte jederzeit griffbereit.

Dein Kinderrechte-Leporello

Schritt 1 – Schneide die kurzen Streifen entlang der gestrichelten Linie aus.

Schritt 2 – Fülle die drei Streifen an den grauen Klebeflächen aus. Du brauchst eine Schere und einen Kleber.

Schritt 3 – Fülle den langen Streifen zwischen Feld 6 und Feld 7 aus, sodass die Klebeflächen aufeinanderliegen. Fülle die Klebeflächen aus.

Schritt 4 – Fülle den Streifen abwechselnd von unten und oben mit einer Zeichnung aus.

Fertig! Du hast dein eigenes Kinderrechte-Leporello!

Meine Kinderrechte	Das Recht auf Gesundheit	Das Recht auf elterliche Fürsorge und gewaltfreie Erziehung	Das Recht auf Gesundheit
Alle Kinder haben das Recht, gesund zu bleiben. Das heißt: Sie dürfen nicht krank werden, sie müssen genug zu essen bekommen und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, gesund zu bleiben. Das heißt: Sie dürfen nicht krank werden, sie müssen genug zu essen bekommen und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, gesund zu bleiben. Das heißt: Sie dürfen nicht krank werden, sie müssen genug zu essen bekommen und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, gesund zu bleiben. Das heißt: Sie dürfen nicht krank werden, sie müssen genug zu essen bekommen und sie müssen geschützt werden.

Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung	Das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe	Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht	Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
Alle Kinder haben das Recht, in der Schule zu lernen. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, in der Schule zu lernen. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, in der Schule zu lernen. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, in der Schule zu lernen. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung	Das Recht auf Bildung	Das Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt	Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung
Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen und sie werden in der Schule gehört. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen und sie werden in der Schule gehört. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen und sie werden in der Schule gehört. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.	Alle Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen und sie werden in der Schule gehört. Sie müssen nicht zu früh arbeiten und sie müssen geschützt werden.

WEITERES MATERIAL

Hey, ich bin Loopi und gehöre zur LOOP Kinderhilfe.

0:00 / 2:26

Hier finden Sie alle Arbeitsblätter sowie die Übersetzung der Kinderrechte auch online zum kostenlosen Download

